

Bedürfnisse der Volksgruppenangehörigen werden nur teilweise berücksichtigt und die slowenische Sprache nicht ausreichend aufgewertet wird, kritisiert Voglauer.

„Volksgruppenpolitik voller Widersprüche“

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenici/meldungen, 8.7. 2024)

Die Nationalratsabgeordnete und Minderheitensprecherin der Grünen, Olga Voglauer, kritisiert bezugnehmend auf den Bericht zur Lage der slowenischen Volksgruppe in Kärnten, dass die Implementierung der Grundpfeiler der Volksgruppenpolitik in Kärnten Schwächen aufweise.

Insbesondere die Förderung zweisprachiger Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie die Schließung zweisprachiger Volksschulen bemängelt Voglauer, die eine eindeutige Positionierung und Lösungen im Sinne der Vielfalt und Zweisprachigkeit fordert. Bedürfnisse der Volksgruppenangehörigen werden nur teilweise berücksichtigt und die slowenische Sprache nicht ausreichend aufgewertet wird, kritisiert Voglauer.

Widersprüche in der Politik

Sie weist darauf hin, dass die Kärntner Volksgruppenpolitik oft in Widersprüche verstrickt ist. Obwohl die Unterstützung der Zweisprachigkeit und die Förderung der Volksgruppe beteuert werden, werden Einschnitte in das alltägliche Leben der Volksgruppe in Kauf genommen und zentrale Elemente der Sprachenförderung vernachlässigt oder sogar entfernt. Voglauer fordert eine echte Aufwertung der Volksgruppe und kritisiert die fehlende Umsetzung der politischen Versprechen.

Aufruf zu eindeutiger Positionierung

Für Voglauer ist es an der Zeit, sich eindeutig an die Seite der Volksgruppe zu positionieren. Sie fordert Lösungen, die den Stellenwert kleiner Bildungseinrichtungen erkennen und Zweisprachigkeit im Bildungswesen als echte Bereicherung verstehen. Nur so könne die Rolle der Volksgruppenangehörigen als Brückenbauer zwischen verschiedenen Lebenswelten und Kulturen gestärkt und kulturelle und sprachliche Vielfalt als Mehrwert und Chance realisiert werden.